



An die
Mitglieder
der LNU

Landesgeschäftsstelle:

Heinrich-Lübke-Str. 16
59759 Arnsberg-Hüsten
Telefon 02932 / 42 01
Telefax 02932 / 5 44 91
e-Mail: LNU.NRW@t-online.de
www.LNU-NRW.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

5.2.21

Volksinitiative Artenvielfalt NRW – erste Bilanz

Liebe LNU-Mitglieder,

vor einem guten halben Jahr haben die Naturschutzverbände von Nordrhein-Westfalen, neben der LNU der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und der Naturschutzbund (Nabu), die Volksinitiative „Artenvielfalt“ gestartet. Am 23. Juli haben sich die drei Vorsitzenden auf der Wiese vor dem Landtag in Düsseldorf getroffen, um gegenüber der Öffentlichkeit, repräsentiert durch die Presse, unsere acht Forderungen, warum der Landtag sich mit dem Thema Artenvielfalt beschäftigen muss, weil seitens der Landesregierung nichts bzw. zu wenig getan wird, vorzustellen.

Jetzt, Ende Januar 2021, ein gutes halbes Jahr später, können wir eine erste Bilanz ziehen: 66.000 Unterschriften müssen in NRW bei einer Volksinitiative erreicht werden, damit der Landtag sich der Sache annimmt. Bisher liegen uns fast 73 000 Unterschriften vor, was heißt: Wir haben unser Ziel zur Halbzeit erreicht. Damit aber können und wollen wir nicht zufrieden sein. Im Gegenteil: Wir wollen den Druck erhöhen, wir wollen sechstellig werden, wir wollen, dass all diejenigen, die aufgrund der Corona-Pandemie auf gewohnte Veranstaltungen wie Wanderungen, Exkursionen, Vorträge, Mitgliederversammlungen verzichten mussten, auch in die Lage versetzt werden, ihre Unterschrift zu leisten.

Denn eins muss festgestellt werden: Corona hat uns massiv behindert, an die Menschen heranzukommen, sie über die unerfreuliche Situation in unserem Bundesland zu informieren, was die Artenvielfalt angeht, die geschwächten Wälder, die uniforme Landwirtschaft, die bedrohten Gewässer aufgrund der massiven Einleitungen auch in das Grundwasser, den beständigen Flächenfraß, der von der Landesregierung noch ermutigt und ertüchtigt wird durch „Entfesselungsgesetze“, die Versiegelungen auch im Siedlungsbereich durch zum Beispiel völlig unsinnige Schottergärten. Wir wissen von den eingeschränkten Begegnungen, dass wir bei vielen Menschen in NRW offene Türen einrennen – sie haben schnell ihre Unterschrift geleistet, nachdem sie nur einmal kurz unsere acht Forderungen gesehen hatten.

Diese Erfahrung macht Mut, dass noch viele im Land mitziehen wollen – hier würden wir eine zweite Welle, um im Bild der Zeit zu bleiben, uns regelrecht wünschen. Deshalb haben wir uns entschieden, ab dem Frühjahr, wenn möglicherweise wieder mehr Möglichkeiten bestehen, Menschen zu treffen, weiter Unterschriften zu sammeln. Bis Anfang Juni wollen wir die Kampagne laufen lassen; offiziell steht uns ein gesamtes Jahr zur Verfügung, um die erforderlichen 66.000 Unterschriften zu erreichen. Da aber die eingereichten Listen an die jeweiligen Kommunen geschickt werden, damit dort abgeglichen werden kann, ob die Unterzeichnenden dort auch tatsächlich gemeldet sind, ist mehr Zeit

einzuplanen. Deshalb wollen wir Anfang Juni als Abschluss sehen, bis zu dem die Listen im Kampagnenbüro in Düsseldorf eingereicht werden sollen. Dann bleiben noch etwa sechs Wochen, um unsererseits zu zählen, an die Einwohnermeldeämter zu schicken und auf deren Rücklauf zu warten. Wir wollen gültige Stimmen!

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei unseren Mitgliedsverbänden ganz herzlich bedanken, dass eine ganze Reihe von Ihnen sich zum Unterstützerkreis der Volksinitiative rechnen und mit Ihrem Logo dies auch auf der Internetseite der VI zum Ausdruck bringen – von den mitgliederstärksten LNU-Mitgliedern sind das beispielsweise der Rheinische Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege (RVDL) sowie die Naturfreunde und der Förderverein Nationalpark Senne, zudem eine ganze Reihe von LNU-Vereinen, deren Mitgliederzahl sich im dreistelligen Bereich bewegt und die teilweise sehr intensiv Unterschriften gesammelt haben. Für dieses Engagement meinen ganz herzlichen Dank, in diesen schwierigen Zeiten, in denen Abstand das erste Gebot ist, Menschen zu einer Unterschrift bewegt zu haben.

Aber da geht noch viel mehr: Wir brauchen noch mehr Unterschriften. Bei Wanderungen im Frühjahr, auf Listen, die in Geschäften ausliegen wie etwa Bioläden, Unverpackt-Läden, Dorfläden, in Hofläden, vor allem aber in der Nachbarschaft, im Freundeskreis – das Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft, und das Thema ist so akut wie zuvor. In anderen Bundesländern etwa, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen sind ähnliche Volksbegehren oder –initiativen gestartet worden – und keine Aktion ist ohne Wirkung geblieben. In Bayern brachten die Akteure gleich einen Entwurf für ein entsprechendes Gesetz ein, das letztlich vom Landtag angenommen wurde. In den anderen Bundesländern sind durch intensive Gespräche Verbesserungen erreicht worden. In NRW gab es im Sommer 2019 Gespräche mit der Umweltministerin – ohne Erfolg. Entweder wurde auf Brüssel oder Berlin verwiesen, wo die Kompetenzen und Zuständigkeiten lägen, oder, wie im Landesplanungsgesetz und was den Flächenverbrauch angeht, nichts mehr zu machen sei. Da habe der Landtag eben entschieden. Für uns blieb keine andere Wahl als die Volksinitiative zu starten.

Und noch eins: Seit klar war, dass die drei Verbände eine Volksinitiative anlaufen lassen wollen, eigentlich schon im März/April 2020, hat es in dieser Angelegenheit keine Gespräche mehr mit der Landesregierung gegeben. Möglicherweise herrschte dort der Glaube vor, die Sache laufe sich wegen Corona gewissermaßen „tot“, werde von der Pandemie „erstickt“. Die über 70 000 Unterschriften sprechen eine völlig andere Sprache. Wir gehen davon aus, dass jetzt Bewegung in die Sache kommt, zumal im September Bundestagswahlen sind und im nächsten Frühjahr auch Landtagswahlen in NRW.

Deshalb möchte ich Sie herzlich ermuntern, in Ihren Verbänden weiter zu sammeln – wir haben mit unserem bisherigen Ergebnis Eindruck gemacht, aber je mehr noch unterschreiben und die Zahl in die Höhe treiben, umso mehr Respekt wird unserer Initiative entgegen gebracht – und damit auch Ihrem Engagement. Die LNU hat um die 300.000 Einzelmitglieder – wenn nur die Hälfte unterschreiben würde und noch mal die Hälfte der Mitglieder von Nabu und BUND, lägen wir bei weit über 200 000. Und das wäre ein Riesen-Erfolg! Also – helfen Sie mit, es anzupacken!

Unterschriftenlisten können angefordert werden beim:

Kampagnenbüro der Volksinitiative,
Postfach 19 00 04,
40 110 Düsseldorf
Kontakt@Artenvielfalt-NRW.de

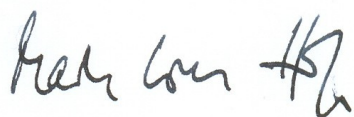
Weiterhin ist es möglich, sich Listen selbst auszudrucken – die entsprechende Vorlage finden Sie auf der Homepage der Volksinitiative: www.artenvielfalt-nrw.de

In einer virtuellen Pressekonferenz am 3. Februar haben wir der medialen Öffentlichkeit das bisherige Ergebnis und unsere Forderungen mitgeteilt. Die Presse war recht zahlreich vertreten, wie wir feststellen konnten, berichtete der WDR am gleichen Tag, dpa veröffentlichte einen längeren Artikel, und am 4. Februar ließen sich in den meisten Regionalzeitungen auch entsprechende Berichte finden. Wir haben also das Interesse der Medien geweckt – wichtig, da gegen Corona medial kaum ein Thema ankommt und wichtig auch für die LNU, die aufgrund ihrer Struktur als Dachverband vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit findet.

Wie sich die Sammelergebnisse über NRW bisher verteilen, können Sie den angehängten Tabellen vom 1. Februar entnehmen. Bis zum 3.2., unserem Pressetermin, waren noch 1500 Unterschriften dazu gekommen, die aber das Gesamtbild nicht veränderten. Natürlich liegen die großen Städte vorn, aber dass auch in den Landkreisen und kleineren Städten teilweise herausragende Ergebnisse erzielt wurden, zeigt, wie gerade über Nachbarschaft und Freundeskreise Stimmen geholt werden können.

In der Gewissheit, dass Sie sich über den Erfolg zur Halbzeit freuen und darin einen Ansporn sehen nachzulegen, um mit einem noch besseren Ergebnis den Landtag zu überzeugen, in unserem Sinne aktiv zu werden, das Landesnaturschutzgesetz entsprechend zu ändern und in Programme zu investieren

bin ich mit freundlichen Grüßen
Ihr



(Mark vom Hofe)
Vorsitzender